



## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Wirtschaft und Informatik
Land	Finnland
Partneruniversität	Kaakkois-Suomen ammattikorkeakoulu (Xamk)
Erasmus Code	SF MIKKELI07
Studienjahr	2018/2019
Angestrebter Abschlussgrad	Bachelor of Science
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht <b>anonymisiert</b> auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	<b>ja</b> / nein (bitte hervorheben)

**Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.**

### **Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)**

Der Bewerbungsprozess wurde sehr organisiert von der Hochschule in Finnland organisiert. Es war schnell und ohne Probleme. Genauso lief die Aufnahme bzw. Ankunft an der Gasthochschule. Man wurde über eventuelle Regeln belehrt und einem wurde der Campus gezeigt. Ich bin mit der Prozedur sehr zufrieden.

Der Bewerbungsprozess wurde ausschließlich über Mail durchgeführt und die Schritte und benötigten Informationen waren leicht ausfindig zu machen und einzureichen.

### **Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)**

Die Unterkunft stellten mehrere Apartments innerhalb eines Blockes dar, die hauptsächlich für Studenten bereitgestellt wurden. Mit im Mietpreis enthalten waren Strom, Wasser, Waschmaschinenzugang und Sauna.

Der Preis war etwas höher, als man in Deutschland verlangen würde, aber im Ganzen kann man über die Situation nicht klagen. Bereitgestellt wurden diese Apartments vom Unternehmen MOAS.



**Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)**

Das Studium an der Gasthochschule gestaltete sich als meine, bis jetzt beste Erfahrung, der ich zu Teil werden durfte. Es war alles eindeutig organisiert und man konnte den gesamten Stundenplan inklusive Änderungen und Klausuren innerhalb einer App einsehen, welche Tuudo hieß.

Alle Professoren waren sehr nett und sie wollten mit Vornamen angesprochen werden, was eine relativ entspannte Atmosphäre zum Studieren bildete. Ich hatte zu keiner Zeit den Eindruck, dass ein Professor nicht alles daran setzen möchte, die Studenten erfolgreich durch das Semester zu bringen.

Es wurden gegen Ende hin sogar Anpassungen an Prüfungsterminen getroffen, nur damit die Austauschstudenten ihre Trips innerhalb Finnlands beenden können.

Die Module waren gut organisiert und über eine Onlineplattform geregelt, in der Aufgaben hochgeladen und auch wieder zur Abgabe eingesendet werden mussten. Es gab relativ viele Deadlines, welche eingehalten werden mussten. Dadurch war ein stetiger Ansporn gegeben, Leistungen zu erbringen. Außerdem gab es in manchen Modulen mehrere Prüfungen über das Semester verteilt. Diese Art der Lehre führte dazu, dass nicht alle Informationen am Ende des Semesters in einer großen Prüfung abgefragt wurden, sondern der Professor den Kurs in kleinere Teile zerlegen konnte und das Wissen separat prüfen konnte. Reflektierend gesehen bevorzuge ich diese Art der Lehre sehr.

**Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)**

Der Alltag gestaltete sich sehr unterschiedlich. An erster Stelle stand natürlich das Studium, welches den Alltag sehr einschränkte, da wir durch die HSZG eine sehr starke Anforderung von 30 ECTS Punkten hatten. Im Vergleich zu anderen war das ca. Doppelt so hoch. Nichtsdestotrotz konnten viele Erlebnisse geschaffen werden und neue Freundschaften wurden geknüpft mit Menschen aus der ganzen Welt. Die finnische Kultur kennen zu lernen, ist eine der faszinierendsten Erfahrungen, die ich bis jetzt machen durfte und ich würde es jederzeit wieder tun.

Im Alltag in Finnland war die Sauna nicht weg zu denken. Mehrmals in der Woche stand das Saunieren auf dem Terminkalender. Neben netten Abenden bei neuen Freunden oder in den Bars von Mikkeli, war das studentische Leben aber nicht komplett anders, als in Deutschland. Das Einkaufen, Lernen und andere Aktivitäten waren sich sehr gleich, wie gehabt. Außerdem konnte ich das Sportangebot der Gasthochschule wahrnehmen und war engagiert in Volleyball und Krafttraining in den dafür vorgesehenen Räumlichkeiten der Hochschule.



Abgesehen davon waren gelegentliche Ausflüge in andere Städte, Wälder, Nationalparks oder auch Regionen Finnlands Teil meines Auslandssemesters. Außerdem waren Trips nach Russland, Schweden oder Norwegen auch möglich, von denen ich aber nur manche wahr nahm.

**Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)**

(Maximal 2000 Zeichen)

Ich habe alle meine Prüfungen in Finnland bestanden. Dabei wurden 7 Module mit jeweils 5 ECTS Punkten bewertet. Diese Ergebnisse wurden an die HSZG übermittelt.

Ich kann mir nicht vorstellen, weshalb diese nicht in Deutschland oder speziell an der HSZG nicht anerkannt werden sollten. Aber eine genaue Aussage kann ich dazu nicht treffen, da dieser Prozess zum aktuellen Zeitpunkt nicht stattgefunden hat bzw. Abgeschlossen wurde.

**Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)**

Abschließend kann ich sagen, das die Erfahrung ein Semester in einem anderen Land zu leben, sehr aufschlussreich war und ich würde es jeder Zeit wieder tun. Die Art, in der die Gasthochschule organisiert war, gefällt mir sehr und davon könnte man sich sicherlich das ein oder andere anschauen. Die neuen Kontakte bzw. Erfahrungen werden mich mein Leben lang begleiten und die Erfahrungen über die verschiedensten Kulturen der Welt erweitern den eigenen Horizont ungemein. Jedoch gab es auch negative Dinge. Der Workload, den uns die HSZG verpasste mit einem Ausmaß von mindestens 30 ECTS Punkten ist meiner Meinung nach viel zu hoch. Ich hätte lieber in manch einem anderen Semester einen Kurs mehr belegen müssen und dafür im Ausland weniger zu tun gehabt. Die Male, an denen ich meine Kommilitonen abweisen musste, mit dem Ziel meinen Workload zu erreichen, war sehr unnützig. Vorallem in einer Umgebung, in der man die Kultur kennen lernen und das Land bereisen soll. In meinem Auslandssemester hatte ich mehr zu tun, als in meinem 3. Und 4. Semester und das hängt nicht damit zusammen, dass ich die neue Umgebung erst kennelernen musste oder die Module im Ausland zu schwer waren. Es war schlicht und ergreifend zu viel auf einmal und ich würde mir wünschen, dass man diese Belastung auf frühere Semester innerhalb von Deutschland verlagert.



Hochschule  
Zittau/Görlitz  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Erasmus+







Hochschule  
Zittau/Görlitz  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Erasmus+



